Riesen bei heimstarken Bonnern

Basketball Bundesligist Ludwigsburg spielt beim Tabellennachbarn und kann den Playoff-Platz absichern.

Ludwigsburg. Zwei Tabellennachbarn treffen im Playoffkampf in der Bundesliga aufeinander, wenn die MHP Riesen Ludwigsburg am Sonntag um 15.30 Uhr bei den Telekom Baskets Bonn antreten. Die Partie des 27. Spieltags ist das Aufeinandertreffen des Tabellensechsten Bonn (28:20 Punkte) und des Siebten Ludwigsburg (26:22 Punkte). Entsprechend hoch ist der Stellenwert der Begegnung, schließlich könnten die MHP Riesen mit einem Erfolg an den Rheinländern vorbeiziehen. Bonn ist wie die Ludwigsburger auch international erfolgreich unterwegs. Im FIBA Europe Cup steht das Team von Trainer Predrag Krunic im Halbfinale. Hier trifft man auf JSF Nanterre mit dem deutschen Nationalspieler Heiko Schaffartzik. Unter der Woche stand im Europe Cup indes kein Spiel für die Bonner an. In der Liga mussten sie sich zuletzt zweimal geschlagen geben (gegen Bremerhaven und Ulm). Für die MHP Riesen bietet sich die Chance im Playoff-Kampf einen „Big Point“ zu landen, ehe es am kommenden Mittwoch um den Einzug in das Final Four der Champions League in der Heimpartie gegen BK Branvit geht. Dabei geht das Team von Trainer John Patrick mit einem knappen Vorsprung von fünf Punkten ins Duell mit dem türkischen Team aus Bandirma. In der Bundesliga gelangen den Barockstädtern zuletzt vier Siege in Serie.

Neun Heimspiele gewonnen

Die Telekom Baskets präsentierten sich in beiden Wettbewerben bislang heimstark. In der Liga gewannen sie neun von zwölf Heimspielen. Angetrieben wird eine ausgeglichene Bonner Mannschaft von Josh Mayo und dem offensivstarken Ryan Thompson. Offensiv zeigen sich die Baskets so treffsicher wie kaum eine andere Mannschaft in der Liga. Mit 50 Prozent Trefferquote aus dem Feld markieren die Bonner den drittbesten Wert in dieser Kategorie. Ludwigsburg hat von 15 Erstliga-Partien in Bonn vier gewonnen. Der letzte Auswärtssieg am Bonner Hardtberg gelang den Riesen in der Saison 2013/2014. Im Hinspiel in der aktuellen Spielzeit setzten sie sich in der MHP Arena mit 82:68 durch.

„Das ist ein Spiel zweier Mannschaften, die um die Playoffs kämpfen. Noch ist gar nichts entschieden und alles ist offen. Die Bonner haben sich seit dem letzten Aufeinandertreffen mit uns verbessert und den Kader verstärkt. Das trifft auch auf uns zu. Es wird ein interessantes Spiel. Bonn hatte unter der Woche spielfrei. Für uns kommt es darauf an, wie frisch wir nach dem Duell in Bandirma sind“, sagt der Riesen-Coach Patrick auch im Hinblick auf die Reisestrapazen. Fehlen wird der an der Hand operierte Tekele Cotton. *bz*

Trainer Hüsamettin Sagir wird von einem seiner aktiven Ringer zu Boden geworfen. Im Hintergrund schauen die Kinder des Kraftsportvereins in Kirchheim zu. *Foto: Helmut Pangerl*

Die Fairness ist das höchste Gebot

Ringen Die Aktiven des Kraftsportvereins Kirchheim ringen im freien und im griechisch-römischen Stil in der Bezirksklasse. Trainer Hüsamettin Sagir kämpfte gegen den amtierenden Europameister. *Von Sandra Bildmann*

Sogenannte Blumenkohlohren haben die Kirchheimer Sportler selten. „Aber die Gefahr besteht“, sagt Stephan Hennig, der Vorsitzende des Kraftsportvereins (KSV) Kirchheim. Beim (Boden-)Kampf auf der Matte wird das Ohr oft stark beansprucht. Werden dadurch entstandene Blutergüsse in den Ohren nicht ärztlich versorgt und verknöchern, verformt sich das beschädigte Ohr dauerhaft. Ein typisches Ringer-Risiko.

Die Aktiven des KSV Kirchheim messen sich mit sieben anderen Teams in der Bezirksklasse. Spannung versprechen stets die Begegnungen mit dem einst übermächtigen Klub aus Gemmrigheim. Das Derby ist eine absolute Prestige-Veranstaltung. Und endlich: Im vergangenen Jahr konnten die Kirchheimer beide Duelle für sich entscheiden. „Unsere Ringer sind alles Leute von hier“, betont Trainer Hüsamettin Sagir stolz, „der KSV kauft keine Spieler von außen zu.“ Stattdessen gebe es einen leichten Übergang von der Jugend zu den Aktiven und eine „super Harmonie in der Gruppe“.

> Unsere Ringer sind alles Leute von hier. Der KSV kauft keine Spieler von außen hinzu.
>
> **Hüsamettin Sagir**
> Trainer des KSV Kirchheim

Die meisten, die sich diesem Sport zuwenden, seien familiär vorbelastet, berichtet der Vereinsvorsitzende Hennig. So wie die Familie Sagir. „Bei uns ist das Ringen Thema Nummer eins“, sagt der 41-jährige Sagir. Kein Wunder, er hat fünf weitere Familienmitglieder dazu gebracht: Drei Brüder und zwei seiner fünf Kinder. Für bessere Karriereaussichten seines Sohnes hat Hüsamettin Sagir 2015 die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen.

Seit seinem achten Lebensjahr betreibt der gebürtige Türke, der seit 1977 in Kirchheim daheim ist, diesen Sport, an dem er besonders die Fairness schätzt, „man gratuliert dem Gegner immer.“ 1999 hat Sagir gegen den amtierenden Europameister seiner Gewichtsklasse gekämpft, 2015 hat er die Matte als Aktiver verlassen.

Dass Kirchheim überhaupt eine Mannschaft stellt, ist nicht selbstverständlich. 2007 war das anders, Sagir kämpfte damals zwischenzeitlich in Asperg. 2008 trommelte er ein Kirchheimer Team zusammen, teilweise seien rund 30 Sportler zum zweistündigen Training gekommen. Momentan hat sich die Gruppe auf etwa 15 Aktive und 20 Kinder eingependelt, darunter acht Mädchen. Zu den 160 Vereinsmitgliedern gehören auch die Gymnastikmänner „mit ihrem Bauch-Beine-Po-Programm, genannt ABBA“, erzählt Hennig und grinst: ABBA steht für „Anti-Bierbauch-Aktion“.

Ohne die Mucki-Bude geht beim Kampfsport natürlich nichts, deswegen rackern die Kirchheimer Ringer in der Regel einmal pro Woche im Kraftraum. Doch allein Muskelkraft kürt auch keinen Meister. Stephan Hennig nennt es Situations-Intelligenz – die Gabe, eine neue Kampfsituation schnell erfassen und entsprechend reagieren zu können. Außerdem müsse der Athlet über die drei mal drei Minuten Kampfzeit pausenlos konzentriert bleiben. Denn alle errungenen Punkte werden wertlos, wenn einen der Gegner in einem Moment der Unachtsamkeit auf die Schultern legt. Das nämlich ist das höchste Ziel beim Ringen und bedeutet das sofortige Kampfende. Dafür braucht es bei den Athleten eine ausgefeilte Technik, Athletik und Körperbeherrschung. Letztere trainieren die Ringer mit Turnübungen. Meist schlagen sie zwei Fliegen mit einer Klappe und erledigen das beim Aufwärmen.

Passivität wird bestraft

Vor drei Jahren wurde der Sport einem Lifting unterzogen, nachdem er nur knapp dem olympischen Knock-out entgangen war. Seitdem wird Passivität bestraft, wer nicht kämpft wird verwarnt. Bleibt dies die einzig nennenswerte Aktion im Kampf, entscheidet sie ihn zugunsten des Aktiveren. Das habe Strategie und Taktik verändert, meint Hennig, der selbst nie gerungen hat. Wirklich erstrebenswert ist ein quasi kampfloser Sieg nicht. Ziel sei, den Gegner zu dominieren und durch den Schulterwurf zum sportlichen K.O. zu zwingen.

Zwei Monate bereiten sich die Aktiven intensiv auf die Mannschaftsrunde vor. Zwischen September und Dezember verbringen die Kirchheimer Ringer auch fast jedes Wochenende mit ihrem Sport. Im Januar beginnt stets die Einzelmeisterschaft, erst bezirks-, dann landes- und bundesweit. Bünyamin Sagir wurde vergangenes Wochenende bei den deutschen Meisterschaften Vierter von sechs Startern.

Über die Sommermonate veranstaltet der Verein gemeinsame Aktivitäten und Trainingslager. Im April wird die Truppe zu den deutschen Meisterschaften nach Karlsruhe fahren – zum Zuschauen. Dadurch könne man viel lernen, meint Hüsamettin Sagir, der demnächst die Trainerlizenz erwerben will. Spicken bei den Profis ist sonst nicht möglich, obwohl mit dem VfL Neckargartach ein Bundesligateam ganz in der Nähe ringt. Ligaübergreifend finden die Kämpfe nämlich gleichzeitig statt. Immer samstagabends um halb acht. „Wenn ich könnte, würde ich mich dafür einsetzen, dass die Kampfzeiten geändert werden“, sagt Sagir.

Ein Video zum Besuch beim KSV Kirchheim gibt es unter **www.bietigheimerzeitung.de**

KSV Kirchheim
www.ksv-kirchheim.de

1. Vorsitzender: Stephan Hennig
2. Vorsitzender: Richard Klepser
Leiter Finanzen: Günther Schaible
Technischer Leiter: Patrick Bezner
Gründung: 1907
Mitglieder: 160

Vaihinger Junioren spielen um Titel

Vaihingen. Der TV Vaihingen ist an diesem Wochenende Gastgeber der deutschen Hallenfaustball-Meisterschaften der männlichen U 18 und nimmt mit seinem Nachwuchsteam auch an der Endrunde teil. Gespielt werden am Samstag ab 9 Uhr in der Halle am Alten Postweg die Vorrundenpartien in zwei Gruppe zu je fünf Mannschaften. Einen genauen Spielplan gibt es nicht, die Partien werden nacheinander ausgetragen. Am Sonntag finden ab 9 Uhr Qualifikations-und Platzierungsspiele, die Halbfinals und das Endspiel statt.

Der TV Vaihingen trifft in der Vorrundengruppe B auf den favorisierten TV Brettorf, den SV Kubschütz, die Berliner Turnerschaft und den TV Waibstadt. In der Gruppe A spielen der NLV Stuttgart-Vaihingen, der TSV Augsburg, der TV Wünschmichelbach der TSV Lola sowie der TSV Hagen um den Einzug in die Zwischenrunde. In der K.o.-Phase wird auf zwei Gewinnsätze gespielt. Marco Lochmahr, der Trainer des TV Vaihingen, traut seiner Mannschaft den Halbfinaleinzug zu. „Darum kann sie auf jeden Fall mitspielen. Sie hat sich in den letzten Wochen gut entwickelt“, so Lochmahr. *bz*

Auf einen Blick

EISHOCKEY

DEL 2, Playoffs, Viertelfinale, Best of Seven, Spiel 5:

Kassel Huskies – Lausitzer Füchse 5:3 (2:0, 2:2, 1:1)
Gesamtstand: 4:1, Kassel im Halbfinale

Dresdner Eislöwen – Kaufbeuren 5:2 (1:0, 2:2, 2.0)
Gesamtstand: 2:3
Spiel 6, Sonntag, 18.30: Kaufbeuren –Dresden

Bietigheim Steelers – Bayreuth 11:3 (5:1, 2:0, 4:2)
Gesamtstand: 4:1, Bietigheim im Halbfinale

Playdowns, 1. Runde, Best of Seven, Spiel 5:

Rosenheim – Heilbronner Falken 1:5 (1:1, 0:1, 0:3)
Gesamtstand: 2:3
Spiel 6, Sonntag, 18.30 Uhr: Heilbronn – Rosenheim

Bad Nauheim – Crimmitschau 3:1 (0:0, 2:1, 1:0)
Gesamtstand: 4:1, Bad Nauheim bleibt in der DEL 2, Crimmitschau in Runde 2.

HANDBALL

2. Bundesliga

Hamm – Lübbecke 26:28
Bad Schwartau – TV Emsdetten 23:22
Essen – Leutershausen 30:24
Neuhausen/Erms – Bietigheim 27:34

1 Lübbecke	27	22	1	4	773:658	45: 9
2 Hüttenberg	26	18	2	6	735:668	38:14
3 Bietigheim	27	17	4	6	776:731	38:16
4 DJK Rimpar	26	16	2	8	699:663	34:18
5 Bad Schwartau	27	15	2	10	692:645	32:22
6 Friesenheim	25	14	2	9	694:668	30:20
7 Eisenach	26	14	2	10	698:685	30:22
8 Nordhorn	26	13	3	10	675:657	29:23
9 Dessau-Roßlau	26	11	3	12	669:688	25:27
10 EHV Aue	26	11	2	13	668:681	24:28
11 Leutershausen	26	11	2	13	674:700	24:28
12 Konstanz	26	11	2	13	653:713	24:28
13 Essen	27	10	4	13	710:730	24:30
14 Emsdetten	27	10	3	14	734:734	23:31
15 Wilhelmshaven	26	11	0	15	711:708	22:30
16 Saarlouis	26	9	4	13	680:719	22:30
17 Hamm	27	10	2	15	728:723	22:32
18 TuS Ferndorf	26	8	2	16	648:688	18:34
19 Neuhausen/E.	27	5	3	19	727:792	13:41
20 Rostock	26	4	1	21	684:777	9:43

FUSSBALL

Verbandsliga Württemberg

Calcio Leinfelden-E. – FC Wangen 2:2

1 SGV Freiberg	20	15	4	1	65:14	49
2 TSG Backnang	20	13	2	5	58:26	41
3 Neckarrems	20	10	6	4	44:29	36
4 TSV Ilshofen	20	10	5	5	48:29	35
5 Calcio Leinfelden-E.	21	9	6	6	40:33	33
6 VfL Sindelfingen	20	10	3	7	36:41	33
7 VfL Pfullingen	20	10	2	8	38:35	32
8 TSV Essingen	20	8	5	7	29:30	29
9 Norm. Gmünd	20	9	2	9	31:33	29
10 FC Albstadt	20	7	4	9	28:28	25
11 FV Löchgau	20	6	7	7	19:25	25
12 FC Wangen	21	6	5	10	34:53	23
13 TSV Berg	20	4	6	10	25:43	18
14 SF Schw. Hall	20	5	3	12	26:45	18
15 Oly. Laupheim	20	3	3	14	18:44	12
16 SV Zimmern	20	2	5	13	14:45	11